

Leitformen (A - H) von wirbellosen Tieren für die Güte-Beurteilung von Bächen.
A: anspruchvollste Leitformen **H: anspruchsloseste Leitformen**

A



Steinfliegenlarve



Strudelwürmer



Netzflügelmückenlarve

B Köcherfliegenlarven



Köcherfliegenlarve mit Köcher

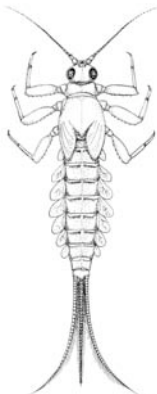


Rhyacophila sp.



Anabolia sp.

C Eintagesfliegenlarven



Baetis rhodani



Ecdyonurus venosus

D



Flohkrebs



Schnecken



Hydropsyche sp.



Muscheln

E



Wasserassel

F Egel



Pferdeegel



Rollegel

G



Zuckmückenlarve



Schlammröhrenwurm

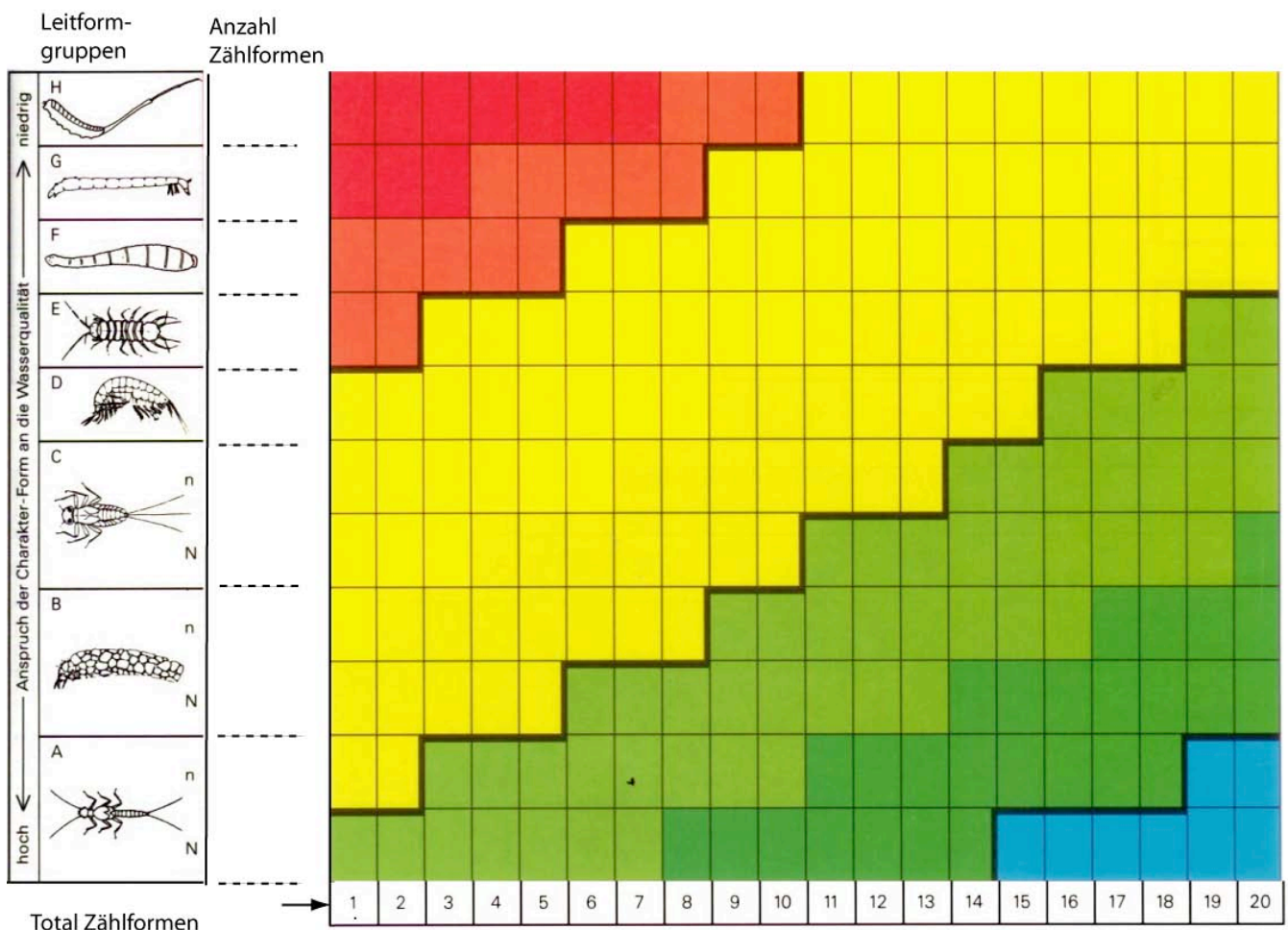
H



Rattenschwanzlarve

Anleitung zur Bestimmung der Gewässergüte

1. Grosse Schalen zur Hälfte mit Wasser füllen
2. Proben sammeln: Fangnetz auf dem Bachgrund platzieren. Bei steinigem Untergrund einen Stein vorsichtig anheben. Bei sandigem oder kiesigem Boden mit der Hand im Sand oder Kies wühlen. Mit dem Netz werden weggespülte Tiere und Substrat aufgefangen.
3. Netz umstülpen und in der Schale auswaschen.
4. Tiere sortieren: **Pro Art (= Zählform) ein Behälter verwenden.**
5. Wenn nichts mehr Neues in der Schale ist, die Schale im Bach leeren und neue Proben sammeln. Wenn genug gesammelt und sortiert:
6. Zählformen nach Leitformen A – H ordnen.
7. Anzahl gefundene Zählformen eruieren -> horizontale Achse im Diagramm.
8. Anspruchsvollste gefundene Leitform ermitteln. Entsprechende Zeile im Diagramm finden (n: nur eine Art dieser Leitform, N: mehr als eine Art)
9. Gewässergüte am Schnittpunkt von anspruchsvollster Leitform und Anzahl Zählarten ablesen.



Blau bedeutet keine, grün schwache, gelb deutliche und rot starke Belastung des fließenden Gewässes.

Landschaftsökologische Bachbeurteilung

Die Beurteilung erfolgt gemäss den 10 vorgegebenen Bewertungskriterien. Bewertet wird jedes Kriterium aufgrund der zutreffendsten Aussage. Der natürlichste Bach erhält am wenigsten (Straf-)Punkte. Am Schluss wird summiert und der Mittelwert berechnet.

Name:

Datum:

Bewertung: Es sind auch halbe Punkte notiert werden, z.B. 1.5 oder 2.5

	1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte	Punkte
Bachverlauf	Natürlich mäandrierend, schlängelnd	Korrekturen sichtbar, bogig geschwungen	Gestreckt, kanalisiert	
Bachbreite	Abwechselnd eng, breit	Leicht abwechselnd, etwas schmaler, breiter werdend	Kanalisierte Einheitsbreite	
Wassertiefen	Stark wechselnd, ev. Inselbildung	Mindestens im Uferbereich variierend	Völlig einheitlich	
Wasserdurchfluss	Stark abwechselnd, schnell und langsam fließende Stellen, stehendes Wasser	Unterschiedliche Fließgeschwindigkeiten, ohne stehende Wasser	Einheitliche Durchflussgeschwindigkeit	
Bachsohle	Sehr vielgestaltig, natürlich (Steine, Kies, Sand, Feinsand, Fallaub,...)	Abwechselnd, teilweise künstliche Eingriffe erkennbar	Künstlich, einheitlich (z.B. nur Kies, nur Sand, Betonplatten,...)	
Uferneigung Ufergliederung	Vielfältig, abwechselnd flache und steile Partien, unregelmässig, reich gegliedert	Abwechselnd künstliche und natürliche Abschnitte	Völlig einheitlich, gleichförmig	
Uferbeschaffenheit Ufersicherheit	Natürlich, häufig unterspült	Künstliche Ufersicherung erkennbar abwechselnd mit natürlichen Stellen	Verfugte Steinblöcke, Betonmauer	
Uferbewuchs	Natürlich und vielfältig, Bäume, Sträucher, Gräser, Kräuter, Hochstauden, ...	Künstlich angelegt und mehr oder weniger einheitlich (Wiese, Gebüsch, Baumreihe, ...)	Fehlend, bewirtschaftete Flächen bis zum Gewässerrand	
Durchwanderbarkeit für Fische	Im natürlichen Bach gewährleistet (ausgenommen bei natürlichen Wasserfällen)	Niedere Gefällstufen (Schwellen < 20 cm) mit Steinen oder anderen natürlichen Materialien behindern nur wenig	Hohe Schwellen (> 70 cm) und künstliche Abstürze verhindern den Aufstieg	
Nutzungseinflüsse	Keine erkennbar	Geringe Auswirkungen erkennbar (z.B. durch örtliche Wasserentnahme, Kanalisations-einleitung)	Starke Auswirkung (z.B. Trockenlegung durch Wasserkraftnutzung, Gülleeinfluss)	

Summe aller Punkte _____

Mittelwert (Summe/10) = _____